









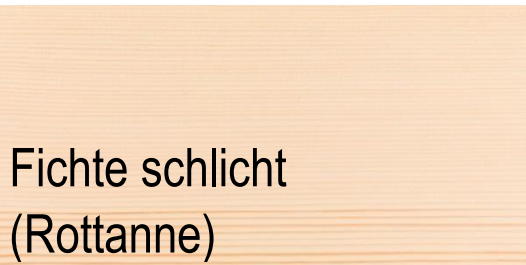




Holzart	Struktur / Wissenswertes	Verwendung
 <p data-bbox="68 349 188 398">Ahorn</p>	<p data-bbox="619 136 1137 277">Das Holz hat eine helle, fast weissliche Farbe und kann gut gebeizt werden. Ahorn ist in der Bearbeitung sehr unterschiedlich, dies in Abhängigkeit von der Dichte. Die Oberflächenbehandlung ist jedoch unproblematisch.</p>	<p data-bbox="1161 136 1487 360">Verwendet wird Ahorn oft für Ausstattungszwecke im Möbel- und Innenausbau und wirkt besonders gut im Kontrast zu dunklen Möbeln oder in Kombination mit Farben. Ebenfalls beliebt ist es als Schnitz- und Drechselholz.</p>
 <p data-bbox="68 640 164 689">Arve</p>	<p data-bbox="619 463 1137 687">Arve hat eine weiche, faserige und gut bearbeitbare Holzstruktur und ist gleichzeitig leicht. Das Holz zeigt zahlreiche, gut verwachsene Äste, welche deutlich hervortreten. Dem Arvenholz wird eine antibakterielle Wirkung zugesprochen. Wer diese Wirkung erhalten will, sollte das Holz fast unbehandelt belassen, ein feiner Schliff genügt.</p>	<p data-bbox="1161 463 1487 598">Arvenholz verwendet man vorwiegend für Inneneinrichtungen wie Täfer, Türen, Schränke, Betten oder auch Skulpturen.</p>
 <p data-bbox="68 976 172 1025">Birke</p>	<p data-bbox="619 770 1137 943">Die Stämme der Birke sind bis zu einer Länge von ca. 15 Metern astfrei. Das Holz ist sehr hell, nahezu weiss und hat feine Jahrringe. Die Maserung ist filigran, aber variabel. Das Holz der Birke ist im Vergleich zu anderen Hölzern leicht, trotzdem recht hart und dies bei guter Elastizität.</p>	<p data-bbox="1161 770 1487 882">Birkenholz wird besonders für Sperrholz, im Stilmöbelbau sowie für Decken- und Wandverkleidungen eingesetzt.</p>
 <p data-bbox="68 1303 196 1352">Buche</p>  <p data-bbox="68 1603 276 1653">Kernbuche</p>	<p data-bbox="619 1097 1137 1209">Die Buche, auch Rotbuche genannt, hat einen hohen Anteil von 19 % unter allen einheimischen Baumarten. Buchenholz ist im Innenausbau widerstandsfähig und robust.</p> <p data-bbox="619 1328 1137 1583">Bei der Kernbuche handelt es sich nicht um eine eigene Gattung der Buche, sondern um den inneren Teil des Baumstammes. Mit dem Alter und mit der Zunahme des Umfangs bilden sich, insbesondere bei der mitteleuropäischen Rotbuche; rötliche Einschlüsse im Inneren des Stammes aus. Dadurch entsteht ein speziell gemasertes Kernholz, welches hart, zäh, überdurchschnittlich fest, feinporig und eben ist.</p>	<p data-bbox="1161 1097 1487 1292">Das Holz der gedämpften Buche eignet sich zur Herstellung von Möbeln wie Tischen, Stühlen und Schränken. Ebenso wird bei Parkett, Treppen und Sperrholz gerne zu dieser Holzart gegriffen.</p> <p data-bbox="1161 1411 1487 1471">Besonders im Möbelbau ein gefragter Baustoff.</p>
 <p data-bbox="68 1921 319 1971">Edelkastanie</p>	<p data-bbox="619 1724 1137 1980">Die Edelkastanie stammt ursprünglich aus Asien, wird schon seit der Antike im Mittelmeerraum kultiviert und fühlt sich in der Schweiz im Tessin am wohlsten. Das Holz der Edelkastanie hat einen goldbraunen, warmen Ton und ist leicht gemasert. Das Edelkastanienholz ist hart, sehr dauerhaft, beständig und gut bearbeitbar. Kastanienholz ist ohne chemische Behandlung im Freien weitestgehend witterungs- und fäulnisbeständig.</p>	<p data-bbox="1161 1724 1487 1859">Gerne verwendet man das Holz der Schweizer Edelkastanie als Bauholz für Simse und Böden sowie für Fenster und Türrahmen.</p>

 <p>Eiche</p>	<p>Die Eiche galt schon immer als starkes Symbol – gross und mächtig, kraftvoll und tief verwurzelt. Der Jahrringaufbau ist deutlich sichtbar und verleiht dem Holz eine kräftige, gleichmässige Struktur. Das Holz gehört zu den schwereren einheimischen Holzarten, die Farbtöne variieren von beige bis honiggelb. Das Holz der Eiche ist hart, witterungsbeständig und dauerhaft, lässt sich aber leicht bearbeiten.</p>	<p>Verwendung findet Eichenholz, unbehandelt sowie farbig lackiert, in allen Wohnbereichen. Egal ob Parkett, Bodendielen, Möbel, Treppen oder mehr – Eiche ist immer eine gute Wahl.</p>
 <p>Eiche</p>		
 <p>Esche</p>	<p>Die Esche ist nahezu über ganz Europa verbreitet. Der Splint ist weiss und sehr breit. Das Kernholz wird erst später farbig, wirkt grau bis oliv und ist oft unregelmässig gezeichnet. Das Holz der Esche ist hart und zäh, gut bearbeitbar und besonders elastisch. Dank dieser Eigenschaften zählt es zu den Edelhölzern.</p>	<p>Eschenholz eignet sich zur Herstellung von Möbeln, Decken, Wänden und Böden. Der Name Bogenbau, wie die Esche auch genannt wird, weist auf die vielseitige Verwendung des Holzes hin. Auch für Holzstiele wird die Esche verwendet.</p>
 <p>Kernesche</p>	<p>Die Kernesche ist im engeren Sinn keine eigene Holzart, sondern verdankt ihren Namen der unregelmässigen bzw. fakultativen Farbkernausbildung. Nicht ganz klar ist, weshalb sich diese Farbkernausbildung bei Eschen bilden. Das Holz der Braunkernesche ist deutlich härter wie bei der gewöhnlichen Esche.</p>	<p>Kernesche ist sehr vielfältig einsetzbar und kommt für all jene in Frage, welche Freude an lebhaft-farbigen Hölzern haben.</p>
 <p>Fichte schlicht (Rottanne)</p>	<p>Die Fichte, auch Rottanne genannt, ist mit einem Anteil von rund 39 Prozent die häufigste Baumart der Schweiz. Sie ist beliebt und wurde früher wegen ihres geraden Wuchses, des raschen Wachstums und der geringen Ansprüche häufig angepflanzt. Durch den Klimawandel kommt der nicht wärmeliebende Baum stark unter Druck. Das Fichtenholz hat eine blichweisse bis rötlichweisse Farbe und ist sehr harzig.</p>	<p>Die Fichte gilt bis dato als wichtigstes Bauholz und wird ebenfalls für Schreinerarbeiten und die Papierherstellung verwendet.</p>
 <p>Fichte astig</p>	<p>Im Gegensatz zur Fichte schlicht haben wir bei der Fichte astig eine entsprechende Struktur. Dadurch erhält das Holz eine lebhaftere Oberfläche und wirkt sehr natürlich. Die Farbpalette reicht genauso von gelblichweiss bis rötlichweiss und ist ebenfalls harzig. Fugen und Stösse haben eine unterschiedliche Breite und Intensität und das Holz erhält eine entsprechende Natürlichkeit.</p>	<p>Altes Fichtenholz kommt als Furnier in Einsatz. Durch das individuelle Schwinden und Quellen am ursprünglichen Verwendungsort erhält das Holz einen einzigartigen Charakter.</p>

 <p>Fichte rustikal gebürstet</p>	<p>Fichte rustikal ist möglich in Altholz sowie mit neuem Holz und ist mehr als ein Trend. Oftmals ist es ausgeschlossen, bestehendes Holz optimal aufzubereiten oder das Holz ist nicht in ausreichender Quantität vorhanden. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, gebürstetes Altholz zu verwenden. Durch den Vorgang des Bürstens löst sich das weiche Frühholz und das härtere Holz bleibt stehen. So entsteht eine Struktur, welche den Anschein von altem Holz erweckt.</p>	<p>Je nach gewählter Holzart. Eine spannende Alternative, wer bei einem älteren (Holz-)Haus den Stil erhalten will.</p>
 <p>Fichte rustikal gehackt</p>	<p>Altholz gehackt entsteht durch einen ähnlichen Vorgang wie gebürstetes Holz. Bei Altholz gehackt wird ein größerer Bürstenkopf verwendet und der Effekt wird durch die diese Bearbeitung deutlich verstärkt. Das Holz wirkt noch rustikaler und die Optik erzeugt den Eindruck von sehr altem Holz.</p>	<p>Je nach gewählter Holzart. Nicht nach dem gewohnten Motto «aus alt mach neu», sondern «aus neu mach alt».</p>
 <p>Föhre (Kiefer)</p>	<p>Die Föhre trägt in der Deutschschweiz viele Namen. Der Baum ist anspruchslos und kommt in einer Höhe bis zu 2100 Metern über Meer vor. Der Splint ist weiss und am Licht vergilbend. Die Farbtöne variieren von gelblich bis rötlichbraun und das Holz dunkelt am Licht stark nach. Frisches Holz hat einen stark harzigen Geruch. Insgesamt haben wir eine deutliche Struktur durch den Wechsel von hellem Frühholz zu dunklen Spätholz-Bändern.</p>	<p>Das Föhrenholz ist vielseitig verwendbar; im Innenausbau für Skelettkonstruktionen, tragende Wände und Decken, Fussböden, Verkleidungen etc., im Aussenbereich für Fassadenverkleidungen, Balkone, Fenster, Türen, Zäune usw.</p>
 <p>Kirschbaum</p>	<p>Beim Kirschbaum schätzen wir nicht nur das Holz, sondern auch die feinen Kirschen, welche uns im Herbst beschert werden. Das Holz des europäischen Kirschbaums hat eine gelbliche bis grünliche Farbe, die jedoch durch die Lichteinwirkung stark nachdunkeln kann und sich so zu einer rotbraunen, Mahagoni ähnlichen Farbe, verändert.</p>	<p>Das feinfaserige Holz lässt sich leicht bearbeiten, ist jedoch nicht witterungsbeständig. Daher eignet sich das Kirschholz in erster Linie für den Innenbereich und wird oft zu Möbeln, Stühlen, Tischen oder Parkett verarbeitet.</p>
 <p>Nussbaum</p>	<p>Die Färbung des europäischen Walnussbaumes, einfach Nussbaum genannt, ist dunkelbraun und schlicht bis lebhaft gemasert. Bei diesem Holz gibt es grosse Unterschiede in Zeichnung und Form, kein Stück gleicht dem anderen. Das feinfaserige Holz ist mässig hart, eher biegefest und elastisch. Es lässt sich gut bearbeiten und ist im Trockenen dauerhaft. Alle Nusshölzer neigen bei starkem Tageslichteinfluss zur Vergilbung. Daher sollte direktes Sonnenlicht vermieden werden.</p>	<p>Das Holz wird für Möbel, im Innenausbau, für Drechslerwaren und Schnitzereien verwendet, aber auch für Gewehrschäfte und Musikinstrumente. Dämpft man das Nussbaumholz wird die Farbe deutlich intensiver.</p>

 <p>Lärche roh lackiert</p>	<p>Die Lärche ist eine der ältesten Baumarten der Welt. Sie wächst in der Schweiz im ganzen Wallis, in den Gebirgstälern des Tessins und auch im Bündnerland. Eine Lärche kann bis zu 800 Jahre alt werden. Der Baum ist sehr schlank und bis zu zwei Drittel des Stammes sind astfrei. Lärchenholz ist das schwerste und härteste einheimische Nadelholz nach der Eibe, ist harzreich und witterungsbeständig. Das Holz ist gelblich bis rötlich und dunkelt am Licht stark nach.</p>	<p>Man verwendet das Holz für Fassaden, traditionell beim Schindeln wo es unbehandelt durch die Witterungseinflüsse grau wird, und für Fenster. Ebenso wird es gerne als Bauholz für Dachtragwerke und Wandkonstruktionen eingesetzt und findet Verwendung bei Treppen, Geländern, Türrahmen, Böden, Terrassen und Möbeln.</p>
 <p>Lärche komplex</p>		
 <p>Lärche</p>		
 <p>Linde</p>	<p>Lindenholz zeichnet sich durch ein helles Kernholz aus, welches eine weissgelbliche Farbe mit rötlich-hellbraunen Einschlägen besitzt. Zwischen dem Holz der Winter- und der Sommerlinde gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Lindenholz ist weich und gehört zu den mittelschweren Hölzern. Lindenholz neigt bei Sonnenlicht zum Vergilben und mag keine grossen Temperaturschwankungen. Auch deshalb ist der Trocknungsprozess ausgesprochen wichtig. Das Reissen des Holzes soll mit einer sorgfältigen Trocknung verhindert werden und die feine Maserung des Holzes kommt so besser zum Vorschein. Lindenholz lässt sich gut schneiden und hobeln, schälen und biegen.</p>	<p>Lindenholz ist der ideale Werkstoff zum Schnitzen und Drechseln. Neben dem Einsatz im Bereich der Möbelherstellung finden wir verarbeitetes Lindenholz in Kuckucksuhren, Spielwaren, traditionellen Holzschnitzereien und ähnlich.</p>
 <p>Tanne (Weisstanne)</p>	<p>Die Tanne wird bis zu 60 Meter hoch und erreicht einen Stammdurchmesser bis 200 Zentimeter. Das Holz der Weisstanne ist weich, biegsam, elastisch und dem der Fichte sehr ähnlich. Aus Stämmen grosser Tannenbäume können breite Bodendielen oder mächtige Balken geschnitten werden. Da das Holz harzfrei ist, wird es im Saunabau eingesetzt. Das helle Holz, rötlich- bis gelblichweiss und oft auch mit einer grau-violetten Tönung, lässt sich mässig leicht bearbeiten. Die Jahrringe sind deutlich sichtbar. Hell und weich ist das Frühholz, braun und relativ hart das Spätholz.</p>	<p>Das Holz der Tanne eignet sich für Dachstühle, Holzhäuser aber genauso gut für den Möbelbau. Zudem wird es in der Sperrholzindustrie oder auch als Zellulose verwendet. Für den Aussenbereich ist dieses Holz nur bedingt geeignet, es sind meist weitere Schutzmassnahmen erforderlich.</p>

 <p data-bbox="76 338 181 383">Ulme</p>	<p data-bbox="627 163 1114 651">Die Ulme wird sehr alt und kann eine Höhe von bis zu 40 Metern erreichen und einen Stammdurchmesser von bis zu 100 Zentimetern. Der Splint ist hellfarbig, gelblich bis graubraun, und meist deutlich vom Kernholz abgesetzt. Das Kernholz reicht von hellbraun über mittelbraun bis dunkel rotbraun. Unter Lichteinfluss dunkelt das Holz rasch nach. Besonders auffällig bei der Ulme ist der unruhige Jahrringverlauf, durch die wellige Textur wirkt es schon fast dreidimensional. Die Struktur ist auffällig, dadurch entstehen dekorative Hölzer mit meist breitem Splint und variabler Kernfärbung. Ulme ist ein mässig schweres Holz mit guten Festigkeitseigenschaften. Es ist ausserordentlich zäh und schwer spaltbar, lässt sich aber gedämpft gut biegen.</p>	<p data-bbox="1139 163 1513 360">Wegen der ansprechenden Farbe und der dekorativen Maserung wird es in erster Linie als Furnier für Möbelflächen, Vertäfelungen, Türblätter und ähnlich eingesetzt. Als Vollholz z.B. für Möbel, Treppen und als Stab- oder Mosaikparkett.</p>
<p data-bbox="60 723 293 768">Thermoholz</p>	<p data-bbox="627 685 1114 1637">Thermoholz wird einer dauerhaften Hitzebehandlung unterzogen bei Temperaturen ca. zwischen 170 °C und 250 °C und einer sauerstoffarmen Umgebung. Durchgesetzt hat sich die Behandlung mit Wasserdampf, das alternative Verfahren durch heisses Öl findet wenig Verwendung. Im Gegensatz zur Kesseldruckimprägnierung kommt bei diesem Verfahren keinerlei Chemie zur Anwendung. Durch das thermische Verfahren wird die innere Struktur des Holzes verändert. Dieser Prozess führt dazu, dass die Möglichkeit der Wasseraufnahme drastisch verringert wird. Das Holz erhält eine markante dunkle Färbung durch die Karamellisierung des Lignins. Auch der pH-Wert wird stark verringert, wodurch schädlichen Mikroorganismen die Lebensgrundlage entzogen wird. Der Herstellungsprozess kann gesteuert werden in Hinblick auf die erwünschten Holzeigenschaften. Der Schwerpunkt kann auf Stabilität oder Dauerhaftigkeit liegen. Der Effekt der Hitzebehandlung ist unterschiedlich bei Laub- und Nadelhölzern. Durch den Austritt von Harz und den Abbau von Substanz verringert sich die Festigkeit bei Nadelhölzern deutlich mehr als bei Laubhölzern. Klassische Holzarten bei Thermoholz sind Esche, Kiefer, Fichte und Buche, doch auch andere Holzarten kommen zum Einsatz. Bambus – kein Holz, sondern ein Gras – wird ebenfalls gerne thermisch modifiziert zu äusserst dauerhaften Terrassendielen.</p>	<p data-bbox="1139 685 1513 999">Verwendung findet Thermoholz insbesondere als Terrassenbelag, ist aber auch interessant als Material für Fassaden, für Gartenmöbel, seltener als Sichtschutzzaun. Im Innenbereich findet es Anwendung bei Fenstern, als Saunaholz oder in anderen Spa-Bereichen. Des Weiteren kann Thermoholz auch beim Möbelbau eingesetzt werden.</p>